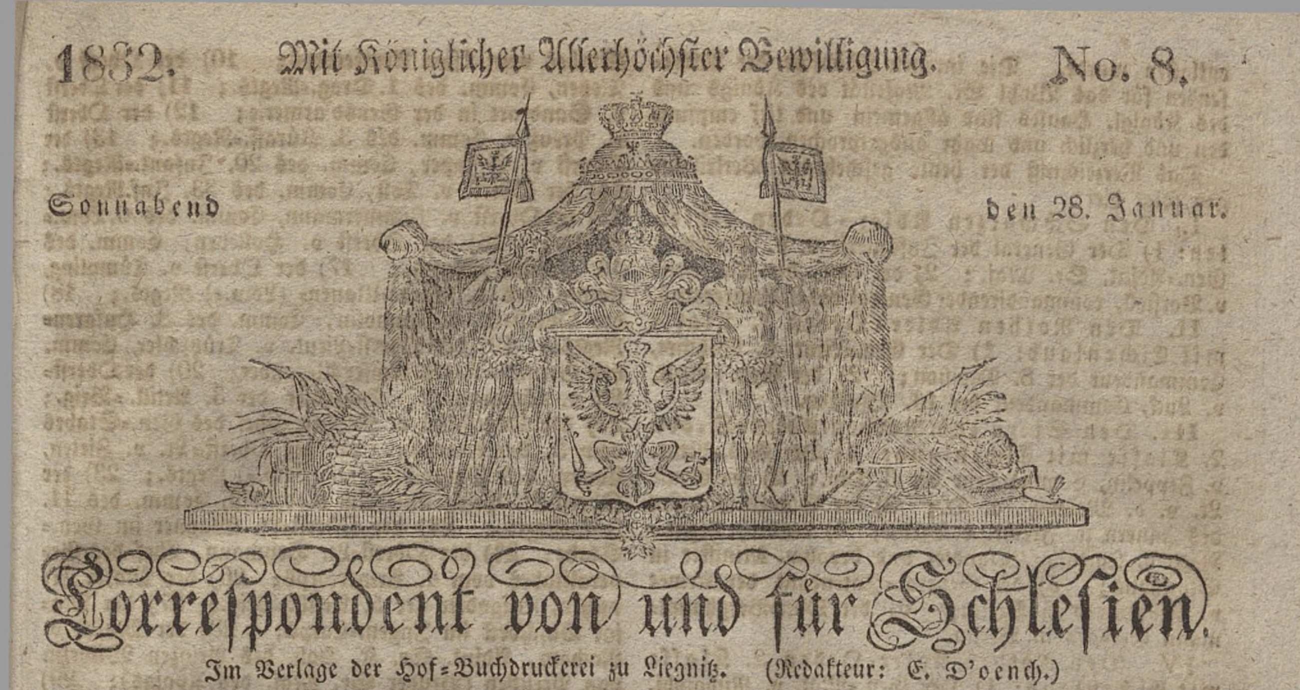
1832. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 8.

Sonnabend den 28. Januar.



Korrespondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 22. Januar. Es wurde auf Befehl Seiner Majestät des Königs heute der Jahrestag des Krönungs- und Ordens-Festes gefeiert. Die in Berlin anwesenden Personen, von denen, welche seit dem vorjährigen Feste bis zum 17. Januar d. J. Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Se. Majestät hatten einladen lassen, um am heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich Vormittags im Königl. Schlosse. Die Letzteren empfingen daselbst von der General-Ordens-Commission, im Auftrage Sr. Majestät, die von Allerhöchstdenenselben ihnen bestimmten Dekorationen. Dann führte die gedachte Commission alle oben erwähnte Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem die zum heutigen Fest eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Daselbst wurde die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen den Anwesenden durch den Wirkl. Geheimen Rath v. Raumer vorgelesen. Demnächst begaben sich Se. Maj. der König und Se. K. Hoh. der Kronprinz, desgleichen die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, wie auch die allhier anwesenden hohen Fürstlichen Personen, und demnächst auch die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse, und die von der General-Ordens-Commission geführten, seit dem vorjährigen Fest und jetzt ernannten Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber in die Schloß-Kapelle, woselbst die Liturgie von dem vor dem Altar stehenden Bischof Dr. Eylert mit Assistenz der Hof- und Dom-Prediger abgehalten, der Segen gesprochen und das Te Deum von allen Anwesenden gesungen wurde. Nach Beendigung dieser kirchlichen Feier begaben sich Se. Maj. der König und die vorgenannten Königl. Prinzen und Prinzessinnen, die hier anwesenden hohen Fürstl. Personen und alle in der Kapelle Anwesenden nach dem Rittersaale, in welchem die eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt daselbst die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. Nach deren Beendigung wurden Sr. Maj. dem Könige die seit dem vorjährigen Fest und die heut ernannten Ordens-Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber von der General-Ordens-Commission vorgestellt. Se. Majestät geruheten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll entgegenzunehmen. Hierauf folgte die Versammlung Sr. K. H. dem Kronprinzen, den Prinzen und den Prinzessinnen des Königl. Hauses und den hier anwesenden hohen Fürstl. Personen zur Königl. Tafel. Diese war in der Bildergallerie und im weißen Saal angeordnet, und es nahmen in der Bildergallerie und in den daran stoßenden Kammern 350 und im weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel begaben Ihre Königl. Hoheiten sich in den Rittersaal, wohin Ihnen die Versammlung folgte und daselbst huldvoll von Ihnen

entlassen wurde. Die innigen Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät des Königs und des Königl. Hauses sind allgemein und tief empfunden und herzlich und wahr ausgesprochen worden.

Das Verzeichniß der heute geschehenen Verleihungen folgt hier:

I. Den Schwarzen Adler-Orden erhielten: 1) Der General der Infanterie v. d. Knesebeck, Gen.-Adjut. Sr. Maj.; 2) der Gen. der Kavallerie v. Borstell, commandirender General des 8. Armeecorps.

II. Den Rothen Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub: 1) Der Gen.-Lieut. v. Natzmer, Commandeur der 8. Division; 2) der Gen.-Lieut. v. Luck, Commandeur der 13. Division.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub: 1) Der Gen.-Lieut. v. Zeppelin, Commandeur der 3. Div.; 2) der Gen.-Lt. v. d. Marwitz, a. D.; 3) der Staats-Minister des Innern ꝛc. Freihr. v. Brenn; 4) der Geh. Legat.-Rath v. Tarrach, Gesandter und bevollm. Minister in Stockholm; 5) der General-Intendant der Armee v. Ribbentrop in Berlin; 6) der Ober-Berghauptmann Gerhard in Berlin.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub: 1) Der Gen.-Maj. v. Rudolphi, Comm. der 5. Ldw.-Brig.; 2) der Gen.-Major v. Stülpnagel, Comm. der 1. Ldw.-Brig.; 3) der Gen.-Major v. Wrangel, Comm. der 10. Kav.-Brigade; 4) der Gen.-Major v. Zastrow, Comm. der 9. Kav.-Brig.; 5) der Gen.-Major v. Schmidt, Comm. der 2. Landw.-Brig.; 6) der Gen.-Major v. Weyrach, Comm. der 14. Inf.-Brig.; 7) der Gen.-Major du Moulin, Commandant von Luxemburg; 8) der Gen.-Major v. d. Gröben, Comm. der 10. Landw.-Brig.; 9) der Gen.-Major v. Röder, Comm. der 1. Garde-Inf.-Brig.; 10) der Gen.-Major v. Diest, Chef des Gen.-Stabes vom 5. Armeecorps; 11) der Gen. Stabs-Arzt Dr. Büttner in Berlin; 12) der Gen.-Stabs-Arzt Dr. v. Graefe in Berlin; 13) der wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Kuhlmeyer, General-Direktor der Steuern zu Berlin; 14) der Ober-Präsident Flottwell in Posen; 15) der General-Prokurator Ruppenthal in Köln; 16) der Landschafts-Direktor v. Bonin auf Schönwerder in Pommern.

V. Den Rothen Adler-Orden 3. Klasse: 1) Der Gen.-Maj. v. Wulffen, Comm. der 7. Ldw.-Brig.; 2) der Gen.-Major v. Boyen, Comm. der 15. Inf.-Brig.; 3) der Oberst v. Brixen, 2ter Commandant von Stettin; 4) der Oberst v. Mayer, Comm. des 34. Inf.-Regts.; 5) der Oberst v. Lukowitz, Comm. des 2. Inf.-Regts.; 6) der Oberst v. Monsterberg, Comm. des 35. Inf.-Regts.; 7) der Oberst v. Steinäcker, Comm. des 22. Inf.-Regts.; 8) der Oberst v. Drygalski, Command. des 5. Inf.-Regts.; 9) der Oberst v. Auer, Chef des General-Stabes vom 1sten Armeecorps; 10) der Oberst v. Tietzen, Comm. des 1. Drag.-Regts.; 11) der Oberst v. Sandrart in der Gensd'armerie; 12) der Oberst v. Preußer, Comm. des 3. Kürass.-Regts.; 13) der Oberst v. Schaper, Comm. des 20. Infant.-Regts.; 14) der Oberst v. Toll, Comm. des 33. Inf.-Regts.; 15) der Oberst v. Zimmermann, Comm. des 6. Ldw.-Regts.; 16) der Oberst v. Hollében, Comm. des 16. Infant.-Regts.; 17) der Oberst v. Tümpling, Comm. des 1. Garde-Ulanen- (Ldw.-) Regts.; 18) der Oberst-Lt. v. Simolin, Comm. des 8. Husaren-Regts.; 19) der Oberst-Lieut. v. Trützschler, Comm. des Grenad.-Regts. Kaiser Alexander; 20) der Oberst-Lt. v. Scharnhorst, Brigadier der 3. Artill.-Brig.; 21) der Oberst-Lt. v. Reyher, Chef des Gen.-Stabes vom 3. Armeecorps; 22) der Oberst-Lt. v. Zieten, Comm. des Garde-Reserve- (Ldw.-) Regts.; 23) der Oberst-Lt. Prinz Wilhelm Radziwill, Comm. des 11. Inf.-Regts.; 24) der Oberst-Lt. Wagner im Gen.-Stabe; 24) der Oberst-Lt. Heymann, Chef des Generalstabes vom 4. Armeecorps; 26) der Major Jenichen, Brigadier der 5. Artill.-Brig.; 27) der Major Buschbeck im Ingen.-Corps; 28) der Major v. Rochow, Adjut. Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Maj. des Königs); 29) der Major v. Peucker im Kriegsministerio; 30) der Major v. Radowitz, ad int. Chef des Generalstabes bei der Gen.-Inspekt. der Artill.; 31) der Major v. Brandt im Generalstabe; 32) der General-Arzt Dr. Schulze beim Friedrich-Wilhelms-Institut; 33) der General-Arzt Dr. Wasserfuhr vom 2. Armeecorps; 34) der Intendanturrath beim 2. Armeecorps, Wettstein; 35) der Intendantur-Rath beim 5. Armeecorps, Schmidt; 36) der Major Fürst Heinrich LX. Reuß; 37) der Landrath v. Waldow auf Fürstenau; 38) der Superintendent Schneegans in Creuznach, Reg.-Bez. Coblenz; 39) der Prof. Schmidt in Berlin; 40) der Justizrath Seidel beim Ober-Marstallamte in Berlin; 41) der Dr. und Accoucheur Hofrath Hauck in Berlin; 42) der Consistorialrath Klotz in Potsdam; 43) der Consistorialrath Bruch in Köln; 44) der Consistorialrath Fischer in Breslau; 45) der Ober-Regierungsrath Ströbel in Posen; 46) der Dekan und Pfarrer Ladach zu Grabosczewo im Großh. Posen; 47) der Consistorialrath Dr. Barkow in Loitz, Reg.-Bez. Stralsund; 48) der Ober-Regier.-Rath v. Krosigk in Merseburg; 49) der Superint. Straube in Mittenwalde; 50) der Prof. Weiß an der Universität zu Berlin; 51) der Consistorialrath, Prof. und Ober-Bibliothekar Wachler in Breslau; 52) der Geh. Justizrath Mühlenbruch, Prof. in Halle; 53) der Prof. Goldfuß in Bonn; 54) der Direktor des Friedericianums zu Königsberg in Preußen, Dr. Gotthold; 55) der Direktor der Kunst-Akademie Wilhelm Schadow in Düsseldorf; 56) der Uni-

versitäts-Richter Grube zu Königsberg in Pr.; 57) der Geh. Bergrath Frick in Berlin; 58) der Ober-Reg.-Rath du Vignau in Berlin; 59) der Fabrik-Inhaber Diergardt in Viersen, Reg.-Bez. Düsseldorf; 60) der Fabrik-Inhaber Winand Simons in Elberfeld; 61) der Präsident des Handelsgerichts Feldhoff in Elberfeld; 62) der Geh. Ober-Baurath Severin in Berlin; 63) der Geh. Kriegsrath Gerlach im Kriegsministerio; 64) der Geh. Ober-Finanzrath Minuth in Berlin; 65) der Geh. Finanzrath Windhorn in Berlin; 66) der Ober-Reg.-Rath Delius in Minden; 67) der Geh. Reg.-Rath v. Druffel in Münster; 68) der Ober-Reg.-Rath Stelzer in Potsdam; 69) der Geh. Reg.-Rath Hecht in Potsdam; 69) der Fürstl. Wiedsche Regier.- und Justiz-Rath Pasch II. in Neuwied; 71) der Reg.-Rath Brown in Posen; 72) der Geh. Reg.-Rath Patzig in Berlin; 73) der Bürgermeister Schartow zu Königsberg i. Pr.; 74) der Landrath v. Hohberg zu Fraustadt, Reg.-Bez. Posen; 75) der Gutsbesitzer v. Brodowski auf Giersdorf, Kreis Fraustadt; 76) der Prinz Friedrich-Carolath-Saabor auf Saabor, Kr. Grünberg; 77) der Kammerherr Graf Leopold v. Schaffgotsch auf Mayerwaldau, Schönauschen Kr. in Schlesien; 78) der Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident Stelzer in Halberstadt; 79) der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident Freiherr v. Franckenberg-Ludwigsdorff in Breslau; 80) der Geh. Justizrath Zarnack in Frankfurt; 81) der Geh. Ober-Tribunalsrath Müller in Berlin; 82) der Geh. Ober-Tribunalsrath Dr. Günther in Berlin; 83) der Handelsgerichts-Präsident Wagner in Aachen; 84) der Senats-Präsident, Geh. Justizrath Freihr. v. Mylius in Köln; 85) der Kammer-Präsident Geuljans im Landgericht zu Aachen; 86) der Geheime Ober-Finanzrath v. Grunenthal in Berlin; 87) der Geh. Ober-Finanzrath Schaumann in Berlin; 88) der Direktor des Vormundschafts-Gerichts, Thiel in Berlin; 89) der Kammerherr und Legationsrath Freiherr Schoultz v. Ascheraden, Geschäftsträger in Turin; 90) der Domherr Rittmeister v. Erxleben auf Selbelang im Westhavelländ. Kreise; 91) der General-Advokat, Geh. Justizrath Berghaus in Köln; 92) der Doktor und Professor Osann in Berlin.

VI. Den Rothen Adler-Orden 4. Klasse: 1) Der Prem.-Lt. v. Herzberg im Grenad.-Regt. Kaiser Franz; 2) der Regts.-Arzt des 5. Hus.-Regts., Dr. Schiele; 3) der Garnison-Verwaltungs-Direktor Wacker in Breslau; 4) der Garten-Direktor Lenné in Potsdam; 5) der Kastellan des Königl. Schlosses, Reuther in Potsdam; 6) der Postmeister Schneider in Soest; 7) der akadem. Künstler Schilling, Küster bei der Petri-Gemeinde in Berlin; 8) der Stallmeister Clauce in Berlin; 9) der Ober-Steuer-Controlleur Hotop zu Preuß. Holland; 10) der Div.-Prediger Prange in Danzig; 11) der Prediger Kabach in Ziebingen; 12) der Prediger Schreiber in Jakobsdorf, Kr. Glogau; 13) der Pfarrer Haupt in Zittkehmen bei Goldapp; 14) der Pfarrer und Schul-Inspektor Brunswicker zu Balve, Kr. Iserlohn; 15) der Hof-Apotheker Lange in Berlin; 16) der Hofrath und Brunnen-Arzt Dr. Zemplin in Salzbrunn; 17) der Oberlehrer Boebel am Gymn. zu Gleiwitz; 18) der Stadt-Pfarrer und Schul-Inspektor Klimke in Striegau; 19) der Garnison-Prediger Birckenstock in Cosel; 20) der Prof. Völker, Vorsteher der Figuren-, Landschafts- und Blumen-Malerei bei der Porzellan-Manufaktur in Berlin; 21) der Fabriken-Commissarius Naucke in Breslau; 22) der Wasser-Bau-Inspektor Uhsig in Cosel; 23) der Bau-Insp. Erdmann in Neisse; 24) der Ober-Hütten-Insp. Paul auf Creuzburger Hütte in Schlesien; 25) der Ober-Hütten-Inspektor Martini auf Königshütte in Schlesien; 26) der Guts- und Fabriken-Besitzer Moritz Heilenbeck in Schwelm; 27) der Kaufm. Christian Boecker in Wahrendorf, Reg.-Bez. Münster; 28) der Bürgermeister Grasso zu Delbrück, Reg.-Bez. Minden; 29) der Comtoir-Beamte Hesse zu Rösebeck, R.-B. Minden; 30) der Wegebaumeister Althoff in Bielefeld; 31) der Kriegsrath Schrobitz im Kriegsministerio; 32) der Proviantmstr. Wetzel in Saarlouis; 33) der Proviantmstr. Staatz in Coblenz; 34) der Kriegsrath v. Thile, Proviantmeister in Köln; 35) der Ober-Feld-Lazareth-Inspektor Bercht in Berlin; 36) der Geheime Rechnungs-Rath Mücke in Berlin; 37) der Rechnungs-Rath Kadatz in Berlin; 38) der Steuer-Rath Baur in Creuznach; 39) der Hofrath Philippi, Bureau-Dirigent bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Köln; 40) der Ober-Steuer-Insp. Lange in Magdeburg; 41) der Ober-Buchhalter Neumann zu Königsberg in Preußen; 42) der Ober-Steuer-Rath Conradi in Wohlau; 43) der Hauptm. Hainsky, Steuer-Einnehmer in Driesen; 44) der Kreis-Einnehmer Weichhold zu Naumburg a. d. Saale; 45) der Domainen-Intendant, Ober-Amtmann Borchert in preuß. Eylau; 46) der Landrentmeister Wichgraf in Gumbinnen; 47) der Steuer-Rath Meyer in Memel; 48) der Steuer-Rath Quest in Düsseldorf; 49) der Regierungs-Sekretair Kühlenthal in Minden; 50) der Kanzlei-Inspektor Ibers in Münster; 51) der Forstmeister Harten in Königs-Wusterhausen; 52) der Oberförster Krebs zu Dippmannsdorf im Amte Belzig; 53) der Oberförster Winkler zu Nesselgrund in der Grafschaft Glatz; 54) der Regier.-Sekretair Haw in Trier; 55) der Polizei-Inspektor Duncker in Berlin; 56) der Direktor der Straf- und Besserungs-Anstalt in Lichtenburg, Kruse; 57) der Hofrath Breithaupt, Kanzlei-Direktor im Ministerio des Innern und der Polizei; 58) der Kämmerer Steinhausen in Woldenberg; 59) der Rendant Knopf beim Magistrat in Potsdam; 60) der Rentier Vollmer in Meseritz; 61) der Polizei-Direktor und Bürgermeister

Schwede in Bromberg; 62) der Bürgermeister Hofstadt zu Dremmen, Reg.-Bez. Aachen; 63) der Stadtrath Reusch in Köln; 64) der Bürgermeister Davidis in Duisburg; 65) der Polizeirath Neumann in Breslau; 66) der Bürgermeister Weidinger zu Reichenbach in Schlesien; 67) der Stadtverordnete, Goldarbeiter Wully in Breslau; 68) der Kaufmann und Rathsherr Kriegel in Hirschberg; 69) der Ober-Amtmann Becker auf Lassowitz, Kreis Rosenberg in Ober-Schlesien; 70) der Ober-Amtmann Schmidt zu Neukirch, Kreis Breslau; 71) der Hofrath Weinhold, Rendant beim Justiz-Ministerio; 72) der Ober-Sekretair des Appellationshofes in Köln, Justizrath Themer; 73) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Ziegler in Quedlinburg; 74) der Stadtgerichts-Direktor Wehrmann in Havelberg; 75) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Ebmeyer in Minden; 76) der Geh. Rechnungs-Revisor, Rechnungsrath Mintzlaff in Potsdam; 77) der Jagdzeugmeister, Oberförster Schroeder im Grunewald.

VII. Den St. Johanniter-Orden: 1) der Oberst v. Herzberg, Etappen-Inspektor in Hildesheim; 2) der Oberst v. Below, Commandeur d. 36. Inf.-Regts.; 3) der Oberst Graf v. Münster, Comm. d. 5. Husaren-Regts.; 4) der Major v. Mauderode in der Adjutantur; 5) der Major v. Below im Generalstabe; 6) der Major v. Rauch, Flügel-Adjutant Sr. Maj.; 7) der Major v. Felden im Generalstabe; 8) der Rittmeister v. Rohr im 2. Husaren-Regt.; 9) der Premier-Lieut. v. Gayl im ersten Garde-Regt. zu Fuß; 10) der Premier-Lieut. v. Hiller im 2. Dragoner-Regiment; 11) der Königl. Würtembergsche Gen.-Lieut. v. Roeder; 12) der Oberst v. Heinecken, vormals in Königl. Sächs. Diensten, auf Bollersdorf bei Dahme; 13) der Major v. Jagow, a. D. auf Rüstedt in der West-Priegnitz; 14) der Graf Reck v. Vollmerstein zu Overdyck und Düsselthal; 15) der Lieut. Graf Alexander v. Schlieffen, a. D., zu Schwant im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin; 16) der Graf v. Kalnein auf Powayen bei Fischhausen in Ostpreußen; 17) der Graf Joseph v. Baudissin zu Projensdorf in Holstein; 18) der Geh. Regierungsrath v. Kraker zu Breslau; 19) der Direktor der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft v. Tschammer auf Hochbeltsch im Wohlauschen Kreise; 20) der Oberst-Lieut. Freiherr v. Krassow, vormals in Königl. Schwed. Diensten, zu Pansewitz auf der Insel Rügen; 21) der Landrath Freiherr v. Rechenberg zu Liebenwerda; 22) der Reichsgraf Carl v. Medem in Curland; 23) der Kammerherr und Legationsrath Graf v. Seckendorff in Kopenhagen; 24) der Gutsbesitzer, Lieut. v. Tettenborn, a. D., zu Reichenberg bei Wrietzen a. d. Oder; 25) der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Kammerherr Carl v. Lützow; 26) der Herzogl. Sachsen-Meiningensche Oberst v. Mauderode; 27) der Kaiserl. Russ. Oberst-Lieut. a. D., Ewald v. Kleist zu Mitau.

(Das Verzeichniß derjenigen, welche das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten, wegen Mangel an Raum, im nächsten Stück).

Berlin, den 24. Januar. Der bisherige Landgerichtsrath Bauer ist zum Notarius im Departement des Kammergerichts, mit dem Wohnsitze in Berlin, bestellt worden.

Der bisherige Advokat Anton Victor Zenzius ist zum Anwalt beim Landgericht zu Trier bestellt worden.

Se. D. der Statthalter des Großherzogth. Posen, Fürst Anton Radziwill, ist von Teplitz, und der Gen.-Major und Commandeur der 5. Infanterie-Brigade, v. Uttenhoven, von Magdeburg hier angekommen.

Der General-Major und Commandeur der 6. Infanterie-Brigade, v. Gagern, ist nach Torgau, und der Kaiserl. Russ. Capitain im Feldjäger-Corps, Jakowlew, als Kurier nach St. Petersburg von hier abgegangen.

Der K. Großbrit. Kab.-Kurier Nixon, von London kommend, ist nach St. Petersburg hier durchgegangen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., den 18. Januar. Die gestern Abend hier eingetroffenen Polen (es werden ihrer, wie verlautet, im Ganzen 800 durchkommen) wurden in den hiesigen Gasthäusern einlogirt und verpflegt, und setzten heut ihre Reise weiter fort.

Hanau, den 18. Januar. Hr. Regierungsdirektor v. Baumbach machte unter dem gestrigen Tage bekannt, daß die Vollziehung des von der Regierung unter landständischer Zustimmung mit dem Königreich Preußen und dem Großherzogthum Hessen abgeschlossenen Zollvereins, am 5. und 6. d. M. an einigen Orten der Provinz Hanau beklagenswerthe Vorfälle herbeigeführt hat, die betreffenden Gerichte bereits beschäftigt sind, die Theilnehmer jener Vorfälle zur Verantwortung zu ziehen, daß von Seiten der einschlägigen oberen Staatsbehörden sofort die gemessensten Befehle erlassen worden sind, daß unverzüglich sämmtliche Zollämter und Erhebungsstellen in hiesiger Provinz eingerichtet und in Wirksamkeit gesetzt werden sollen. Von Sr. Hoheit dem Kurprinzen und Mitregenten sey ihm durch ein Rescript vom 14. d. M. der Auftrag ertheilt worden, für den unverhofften Fall wieder erfolgender gesetzwidriger Unternehmungen, alle außerordentlichen Maaßregeln zur Herstellung und Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung zu ergreifen, namentlich den Kriegs-Zustand zu verkünden und Entwaffnungen vornehmen zu lassen.

Carlsruhe, den 17. Januar. Se. k. Hoh. der Großherzog hat dem Herrn Georg Stultz aus Kippenheim vor einiger Zeit das Ritterkreuz des Ordens

vom Zähringer Löwen, und ganz neuerlich die Portraits der ganzen hohen Regentenfamilie in reichvergoldeten Rahmen mit einem äußerst schmeichelhaften Handschreiben, durch die k. französ. Gesandtschaft zustellen lassen. Vor einigen Tagen überschickte der unermüdliche Wohlthäter abermals die Summe von 50,000 Frcs. für die hiesige Carl-Friedrich-Leopold-Sophien-Stiftung. Man ist daher auf den Gedanken gekommen, unserem verehrten Landsmanne in Hyères für seine außerordentlichen Handlungen auch auf eine außerordentliche Art zu danken, und demselben, als ein Zeichen der Hochachtung und des Dankes der Einwohner des Großherzogthums, eine schöne marmorne Vase mit einer entsprechenden Ueberschrift verfertigen und übersenden zu lassen.

Hamburg, den 20. Januar. Man meldet aus Cuxhaven, vom 18. d.: „Das diesen Abend um 8 Uhr hier eingetroffene Paketboot „Lady Nepan" hat auch 50,000 Unzen Silber für Hamburg am Bord."

Belgien.

Brüssel, den 17. Januar. Herr Achilles Murat hat seine Entlassung als Oberst der Fremden-Legion eingereicht und bleibt Oberst außer Dienst. — Der General Odeneel, welcher Commandant der Provinz Ost-Flandern war, und in der Armee seinem Range gemäß nicht aktiv angestellt werden konnte, weil die Kavallerie-Brigaden ihre Chefs hatten, ist als gemeiner Lancier in die Armee eingetreten.

Der Belge behauptet, die Regierung habe Maaßregeln getroffen, um innerhalb 24 Stunden 50,000 Mann auf den Beinen zu haben (?).

Oesterreich.

Wien, den 17. Januar. In den päbstl. Legationen dauert der Widerstand gegen die gesetzliche Regierung fort. Die Truppen Sr. Heiligkeit sind deshalb auf dem Punkte, mit den Waffen einzuschreiten, um die Ordnung herzustellen, und eine Abtheilung der k. k. Armee in Italien hat vorläufig eine Diversion gegen Ferrara hin gemacht, und sich längs der Grenze des römischen Gebiets aufgestellt.

Nachdem seit 10 Jahren kein türkischer Geschäftsträger mehr in Wien war, hören wir nun, daß der früher auf diesem Posten sich verdient gemachte Johann Maurogene von der Pforte wieder accreditirt werden soll. Bekanntlich wurde derselbe im Jahre 1822 von der Pforte zurückberufen; da aber sein Bruder, damals Dragoman beim Patriarchen, in demselben Jahre bei den Metzeleien in Konstantinopel sein Leben verlor, und verschiedene andere Gründe jenen hier zurückhielten, so blieb unsere Stadt bisher sein Privatwohnsitz.

Frankreich.

Paris, den 14. Januar. Der Gen.-Lieutenant Tiburtius Sebastiani hat statt des Gen.-Lieutenants Grafen Barrois das Commando der in Lille concentrirten Division der Nord-Armee übernommen.

Hr. Bouvier-Dumolard, der ehemalige Präfekt des Rhone-Departements, liegt gegenwärtig in Metz gefährlich krank.

Vorgestern Nachmittag wurde in der Kapelle der Tuilerien die Tochter des Kaisers Don Pedro in Gegenwart der Eltern und der verwittweten Herzogin v. Leuchtenberg durch den Bischof v. Beauvais, Abbé Guillon, getauft. Der König und die Königin vertraten Pathenstelle bei der Prinzessin.

Hr. C. Périer wird in einigen Tagen ein großes Fest geben, zu welchem bei 1200 Personen, darunter alle Mitglieder beider Kammern, eingeladen werden. Da sein Hôtel zu klein ist, so wird es im Garten gegeben, zu welchem Behuf einer jener Ballsäle, die während des Kaiserreichs und der Restaurationszeit zu großen Feierlichkeiten gedient haben, vom Rathhause ins Ministerium des Innern geschafft wird.

Paris, den 15. Januar. (Temps.) Der Herzog von Orleans soll sich auf dem letzten Ball ganz freimüthig gegen einige Deputirten über die Civilliste ausgesprochen haben: „Sie geben sich viel zu viel Mühe für mich, denn mein Vater hat mich gelehrt, den Besitz des Nothwendigen schon für ein ansehnliches Vermögen zu halten." Dies sind Worte, die der kühnste Deputirte der Opposition nicht vor der Ministerbank gewagt haben würde.

Der Messager ist heut eine Stunde früher erschienen als gewöhnlich, um an der Börse die Nachricht vom Aufschub der Ratifikationen bis zum 30. Januar noch bekannt zu machen; an diesem Tage würden alle Mächte zugleich den Traktat ratificiren, selbst wenn Holland demselben nicht beigetreten wäre.

Man schreibt das Steigen der Fonds der officiellen Nachricht von der um 14 Tage verlängerten Frist zur Ratifikation des Londoner Traktats zu.

Unter dem Vorwande, die Armee von Afrika zu verstärken, werden Regimenter von Freiwilligen errichtet, welche vielleicht auch zum Theil dahin abgehen mögen, da die dortigen Streitkräfte zu unbedeutend sind, um sich der Anfälle der Araber zu erwehren und Bona wieder zu nehmen, Linien-Regimenter aber wegen mancherlei Ursachen in Frankreich nicht entbehrt werden können. Diese Errichtung von Regimentern Freiwilliger wird auch dazu dienen können, die übrigen Mächte über unsern Militairstand in Ungewißheit zu setzen, was bekanntlich bei Gelegenheit von nicht geringem Nutzen gewesen ist.

Ein Correspondent des Temps schreibt ihm aus Rom, daß man dort den Plan habe, eine piemontesische Invasion statt der österr. zu veranlassen, weil der piemontesische Soldat als Italiener mehr Vertrauen habe, und die Ordnung erhalten werde, ohne

den Einwohnern so fremd, und eben deshalb so gehässig zu seyn als der deutsche und französische.

(Gaz.) Der Marineminister hat seinem Agenten den bestimmten Befehl gegeben, nicht zu dulden, daß französische Matrosen an der Expedition Don Pedro's Theil nehmen.

Graf Ledochowski ist hier angekommen.

Aus Bourbon Vendée meldet man, daß wieder einige Schandthaten der Chouans vorgekommen sind. „Seit der Verhaftung der Gräfin Larochejaquelin war fast Alles ruhig gewesen. Allein es scheint unbezweifelt, daß die Ereignisse in der Vendée durch geheime Fäden einen Zusammenhang mit Allem haben, was in Paris geschieht. Denn dort darf keine carlistische Bewegung statt finden, so hat sie sofort ihr Echo hier. So hat die seltsame Verschwörung auf dem Thurme von Notre-Dame auch hier sogleich ihre Rückwirkung ausgeübt."

Zu Pithiviers hatten sich die Bäcker, die unzufrieden mit der Brodtaxe waren, verschworen, an einem Tage gar nicht zu backen, so daß die Stadt ohne Brod blieb. Indessen schritt die Polizei sogleich wirksam ein. Der Anführer der Verschwörung wurde sofort von seinem Geschäft suspendirt, und sein Ofen seinem ältesten Gesellen übergeben; sechs andere Bäcker wurden verhaftet. So kam die Sache schnell wieder in Gang.

Toulon, den 10. Januar. (Const.) Ein Schiff mit russ. Flagge ist auf der hiesigen Rhede erschienen. Der Capitain desselben hat eine Unterredung mit dem hiesigen Consul gehabt, und ihm Depeschen von größter Wichtigkeit für Hrn. Pozzo di Borgo zugestellt. Die Matrosen des russ. Schiffs sagen aus, daß die russ. Flotte die Levante verlasse und sich an die Mündung des Tajo begebe, um die Expedition Don Pedro's gegen Don Miguel zu hindern.

Großbritannien.

London, den 14. Januar. Obgleich die Sprache Rußlands noch nicht entschieden klingt, so glaubt man doch, daß es gelingen werde, alle Schwierigkeiten Hinsichts der Trennung Belgiens von Holland zu beseitigen. Man ist auf die Frage wegen der Beschiffung der Binnengewässer zurückgekommen, und der franz. Gesandte versichert, daß die franz. Regierung Alles, selbst ihre Popularität aufzuopfern bereit sey, um nur den Frieden aufrecht zu erhalten; indessen werde sie auf der Beibehaltung der beiden Festungen bestehen, um die Nation nicht vor den Kopf zu stoßen. In der letzten Conferenz soll Fürst Talleyrand sogar noch weiter gegangen seyn, und erklärt haben, daß Frankreich den Vertrag nicht ratificiren würde, wenn man der Festungen im Protokoll nicht erwähne. Die auswärtigen Diplomaten erklären, daß jetzt Alles von Frankreichs Beitritt abhänge, und scheinen in Beziehung auf die Festungen keineswegs zum Nachgeben geneigt, keine Macht sogar weniger als England.

Am 6. d. ist in Windsor die Wittwe des großen Herschel, im 82sten Lebensjahre, verstorben.

Der Herzog von Wellington ist so weit wieder hergestellt, daß er gestern in Begleitung der Grafen von Roßlyn und Bathurst eine Stunde lang in freier Luft spazieren ging.

Aeußerst erfreulich sind die vorgestern Morgen aus Manchester angekommenen Nachrichten über den Stand des dortigen Handels.

Das auswärtige Amt hat am 11. Depeschen von Lord Heytesbury, unserem Gesandten in Petersburg, erhalten. „Sie enthalten, sagt der Courier, die bestimmtesten Versicherungen von dem Wunsche des Kaisers, die belgische Frage schnell und freundschaftlich gelöset zu sehen, und wir haben Grund zu glauben, daß dieselben von den verschiedenen Mitgliedern der Conferenz für sehr befriedigend gehalten worden sind." — Auch die Morning-Chronicle sagt: „Wir können aus guter Quelle versichern, daß Oesterreich, Rußland und Preußen unserer Regierung bestimmte Versicherungen gegeben, daß der Traktat ratificirt werden wird."

An unserem Geldmarkte haben sich die Aspekten schnell wieder geändert. Alle Gerüchte, welche man über den Fall der Renten in Paris in Umlauf gebracht hat, sind verschwunden, und Niemand zweifelt noch daran, daß die Alliirten es in der That redlich mit Aufrechthaltung des belgischen Traktates meinen.

Der Courier widerspricht zwar dem Gerüchte, daß zwischen dem Fürsten Talleyrand und dem Lord Palmerston ein ernstlicher Wortwechsel statt gefunden, doch fügt er hinzu, daß der französische Botschafter, in Gemäßheit der von seinem Hofe erhaltenen Befehle, sich geweigert habe, ein Protokoll zur Schleifung gewisser Festungen, ohne vorher mit seiner Regierung fernere Kommunikationen darüber gehabt zu haben, zu unterzeichnen. Weder von der einen noch von der andern Seite sey es jedoch dabei zu heftigen Aeußerungen gekommen. Der erste Legations-Sekretair des Fürsten Talleyrand sey vielmehr nach Paris abgereiset und habe die über diesen Punkt von den anderen Mitgliedern der Conferenz abgegebenen Gutachten mitgenommen; es stände daher zu hoffen, daß die Unterhandlungen zu einem befriedigenden Resultate führen würden.

Das definitive Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen König Ferdinand und Don Miguel ist, dem Vernehmen nach, am 22. Dec. unterzeichnet worden.

Die britische Regierung hat eine Abschrift des Prozesses verlangt, in Folge dessen Torrijos und seine Gefährten, worunter ein Engländer von Stande, Hr. Boyd, erschossen worden sind. Aber es hat sich erwiesen, daß gar kein Prozeß statt gefunden. Auf die Frage der Morning-Chronicle: „wird sein Blut ungerächt bleiben?" erwiedert der Courier ganz kurz: Nein!

Polen.

Warschau, den 18. Januar. Gestern feierten mehrere Personen in hiesiger Hauptstadt, welche noch vom Könige Stanislaus Wohlthaten empfangen haben, den hundertsten Erinnerungs-Tag an dessen Geburt durch Unterstützung mehrerer armer Familien.

Wie verlautet, soll das Witt'sche Corps nach Odessa, das Pahlen'sche nach Riga abmarschiren, und die Garden gehen nach St. Petersburg zurück.

Gestern sind 28 Offiziere verschiedenen Ranges vom Garde-Jäger-Kav.-Regiment der ehemal. poln. Armee aus Danzig hier angekommen. — Nachrichten aus Lemberg vom 11. Dec. zufolge, welche die Warschauer Zeitung mittheilt, sind die Unteroffiziere und Gemeinen der vormaligen polnischen Armee, die unter Anführung der Generale Ramorino, Rozycki und Kaminski in Gallizien Zuflucht gesucht hatten, nachdem ihnen die Amnestie Sr. k. k. Majestät mitgetheilt worden, bereits aus Gallizien wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. Auch die Unteroffiziere und Gemeinen des Dwernicki'schen Corps sind schon von Herrmannstadt in Siebenbürgen, wo ihnen einstweilen ihr Aufenthalt angewiesen war, aufgebrochen, um wieder in ihr Vaterland zurückzueilen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., den 20. Januar. In verflossener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach hier ein heftiges Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß mehrere Menschen Gefahr liefen, in den Flammen umzukommen. Nur mit vieler Mühe, und nachdem mehrere Häuser zum Theil niedergebrannt waren, wurde man des Feuers Meister. Bei dieser Gelegenheit hatten wir Gelegenheit, wieder den polnischen Muth und die polnische Ausdauer zu bewundern. Es waren nämlich an demselben Abend 95 Offiziere des Dembinskischen Corps hier angekommen und gespeiset und verpflegt worden. Sie waren die ersten auf der Brandstätte, und man sah sie an den gefährlichsten Stellen unermüdlich Hülfe leisten. Besonders aber zeichneten sich die Lieutenants Zawacki und Wodoricki aus. Ersterer erstieg den zweiten Stock eines brennenden Hauses und rettete mit großer Gefahr zwei Kinder, und der letztere trug eine Frau und ein Kind aus den Flammen. Er wurde dabei von einem herabfallenden brennenden Balken am Kopfe verletzt. (O.-P.-A.-Z.)

Von der servischen Grenze, den 8. Januar. Der kürzlich in türkischer Uniform zu Wien angekommene Pole ist der Sohn des polnischen General Malachowski, welcher von der provisorischen Regierung Polens an die Pforte mit dem Auftrage gesandt war, dieselbe zum Kriege gegen Rußland zu vermögen, und der seitdem in Konstantinopel verweilte. Nachdem die Nachricht von der völligen Unterdrückung des polnischen Aufstandes in Konstantinopel angelangt war, erinnerten einige Freunde Malachowski's in Rücksicht des überwiegenden Einflusses des russ. Botschafters bei der Pforte denselben, an seine persönliche Sicherheit zu denken, und da er zugleich überall in Konstantinopel hörte, daß eine so wichtige Person, von welcher über die Mitschuld Frankreichs an den Warschauer Ereignissen am ehesten Auskunft zu hoffen wäre, auch auf neutralem Gebiete vor Auslieferung vielleicht nicht sicher sey, so begab er sich, dem Rathe seiner Freunde folgend, zu dem Seraskier Chosrew-Mehemed-Pascha, stellte ihm seine Lage vor, und bat ihn, ihm einen Paß als türkischen Unterthan nach Frankreich zu verschaffen. Chosrew-Pascha nahm keinen Anstand, sondern ersuchte den k. k. Internuntius, Hrn. v. Ottenfels, in einem Schreiben, um einen Paß für einen türkischen Obersten Namens Achmed Nadir Bey, mit welchem Malachowski, nachdem er sich eine Uniform verschafft hatte, alsbald Konstantinopel verließ. In Belgrad angelangt, wurde er von dem dortigen Pascha zur Tafel gezogen, und, wie natürlich, von ihm als Nicht-Türke erkannt; dessen ungeachtet ließ er ihn, da sein Paß in gehöriger Form war, seine Reise fortsetzen, schickte aber sogleich mit den gemachten Bemerkungen einen Tataren an Hrn. v. Ottenfels nach Konstantinopel, welcher, nachdem er von Chosrew-Pascha die wirklichen Verhältnisse erfahren, darüber durch Stafette nach Wien berichtete. Bekanntlich traf diese Herrn v. Malachowski noch in Wien, und man wird von dort aus erfahren, ob seiner Weiterreise Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. (A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Im Laufe des vorigen Jahres ist den milden Stiftungen des Reg.-Bezirks Breslau, größtentheils durch letztwillige Disposition an Legaten und Geschenken, eine Summe von 69,364 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zugeflossen.

Im vorigen Jahre wurden im Coblenzer Regierungs-Bezirk getödtet: 2 alte Wölfinnen, 8 junge Wölfe und 15 Nestwölfe.

Das Corps der von der 1. Infanterie-Division getrennten polnischen Offiziere, welche auf höheren Befehl nach Saalfeld (Königsb. Reg.-Bez.) und dessen Umgebungen verlegt wurde, fand in diesem kleinen Bezirk eine große Anzahl preußischer Beamter, Garnison-Offiziere und Bürger, die ihrem ungünstigen Schicksale gefühlvolle Theilnahme schenkten und sich bemühten, es nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Major Gosiewski hat im Namen sämmtlicher von der 1. Infanterie-Division abgetrennten poln. Offiziere für die vielen Beweise freundlichen Wohlwollens, die sie während der kurzen Zeit ihres Aufenthalts in dieser Gegend erfuhren, öffentlich ihren Dank ausgesprochen.

Aus Lissabon wird unter dem 31. Dec. gemeldet: „Don Miguel ist seit einigen Tagen sehr krank, in Folge eines Sturzes vom Pferde."

Man erzählt, der Kaiser von Rußland habe dem Kaiser von China rathen lassen, an dem an Rußland grenzenden Theile seines Reiches einen Gesundheits-Cordon gegen die Cholera zu errichten, aber zur Antwort erhalten: der chinesische Kaiser verstände das besser; er höre, daß die Krankheit nur die Müßiggänger, die Schmutzigen und die Ausschweifenden tödte, und er würde sich nichts daraus machen, von solchen Unterthanen fünf Millionen zu verlieren.

☞ Konzert-Anzeige. Unterzeichnete machen hiermit einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publiko bekannt, daß mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung heute, Sonnabend den 28. Januar, ein Konzert im Saale der Königl. Ritter-Akademie statt finden wird. — Eintrittkarten sind in der Buchhandlung des Hrn. Leonhardt und im Rautenkranz zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., und an der Kasse zu 10 Sgr. zu haben. — Anfang um 7 Uhr. Liegnitz, den 28. Januar 1832.

Citronewitz und Friebe,
Zöglinge der Bresl. Blinden-Unterrichts-Anstalt.

Todes-Anzeige. Allen denen, die das Gefühl eines gebrochenen Mutterherzens gewogentlich und freundlich ermessen, zeige ich tiefgebeugt an, daß es dem waltenden Regierer unserer Schicksale gefallen hat, meine an einem hitzigen Fieber erkrankte jüngste Tochter Amalie, nach mehreren qualvollen Tagen, heut früh um 5 Uhr von meiner Seite abzurufen. Die selig Entschlafene hat überwunden, der verlassenen Mutter aber werden Gönner und Freunde Ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Wahlstatt, den 26. Januar 1832.

Die verwittwete Superintendent Kraetzig, geb. Lehnmann.

Bekanntmachungen.

Unbestellbar zurückgekommener Brief.
Tuchbereitergesell Mayer in Bischofswerda.
Liegnitz, den 26. Januar 1832.
Königl. Preuß. Post-Amt.

Empfehlung. Einem geehrten Publiko empfiehlt sich Unterzeichneter zum bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten von selbstgefertigtem Töpfergeschirre, vorzüglich aber mit allen Sorten gebrannter Oefen, wozu nicht allein eine vollständige Auswahl von Kacheln zur beliebigen Ansicht vorräthig sind, sondern auch ein completter Ofen in geschmackvoller Form aufgestellt ist. — Zugleich übernimmt derselbe auch das Setzen der von ihm verfertigten Oefen, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch und Aufträge.

Gnadenberg, den 23. Januar 1832.

Schuckal, Töpfermeister.

Geld zu verleihen. 5000 Rthlr. sind theilweise auszuleihen, bei dem Agent Weber zu Liegnitz, No. 462.

Kunst-Anzeige. Da ich mich mit meinem Wachsfiguren-Kabinet, auf der Mittelgasse im Hause der verwittweten Frau Fleischer Erhart, nur noch bis morgen, Sonntag, als den 29. d. Mts., hier aufhalten werde: so verfehle ich nicht, ein hochgeehrtes Publikum, um noch zahlreichen Besuch bittend, hievon in Kenntniß zu setzen.

Liegnitz, den 28. Januar 1832.

Lorenz Manfroni.

Unterrichts-Anzeige. Da ich vom Militair meine gänzliche Entlassung genommen habe, so beehre ich mich, mit hoher Bewilligung, wie früher, im Klavierspielen, Rechnen und Schreiben Privat-Unterricht, auch außer meiner Wohnung, zu geben.

Liegnitz, den 22. Januar 1832.

Tschaeche, Privatlehrer,
Breslauer Vorstadt Nro. 158.

Dienstgesuch. Ein mit guten Attesten versehener, noch junger Mann, welcher seit Jahren als Kutscher in Diensten gestanden und mit vier Pferden zu fahren versteht, zwar verheirathet, jedoch militairfrei ist, sucht ein anderweitiges baldiges Unterkommen, es sey als Kutscher, Bedienter oder Reitknecht, zu finden. Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition. Liegnitz, den 22. Januar 1832.

Geld-Cours von Breslau.

vom 25. Januar 1832.

		Pr. Courant.	
		Briefe.	Geld.
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	97	—
dito	Kaiserl. dito - - - - -	$96\frac{1}{2}$	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - - -	$13\frac{1}{3}$	—
dito	Poln. Courant - - -	—	1
dito	Staats-Schuld-Scheine -	—	$94\frac{1}{2}$
150 Fl.	Wiener 4pr. Ct. Obligations	$80\frac{1}{2}$	—
dito	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{3}$	—
dito	Pfandbr. Schles. v. 1000 Rtl.	$6\frac{7}{12}$	—
	dito Grossh. Posener	99	—
	dito Neue Warschauer	$84\frac{1}{3}$	—
	Polnische Part. Obligat.	—	$58\frac{5}{6}$
	Disconto - - - - - - -	4	—

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 27. Januaer 1832.

d. Preuß. Schfl.	Höchst. Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigst. Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Weizen . .	1	24	8	1	23	—	1	21	—
Roggen . .	1	16	8	1	15	—	1	13	8
Gerste . . .	1	4	—	1	3	—	1	2	—
Hafer . . .	—	23	—	—	21	8	—	20	8